



Eine vorübergehende Nutzung leerer Gebäude, etwa für kulturelle Zwecke, soll das Gebiet an der Rheinischen Straße beleben.

# Kultur soll Viertel beleben

Im sogenannten Union-Viertel an der Rheinischen Straße setzt man auch auf Zwischennutzungen leerer Gebäude

Frank Bußmann

Rund 30 Einzelmaßnahmen sind in den nächsten Jahren geplant, um das sogenannte „Union-Viertel“ auf Vordermann zu bringen. Helfen sollen dabei auch vorübergehende Nutzungen von Immobilien.

„Union-Viertel“, früher Stadtumbaugebiet Rheinische Straße, - das ist ein ziemlich heterogenes Quartier vom Dortmunder U bis zum Hahnenmühlenweg. Mit alten, ramponierten Industriebrachen und grünen Arealen wie dem Westpark. Ziel im langfristigen Prozess des Stadtum-

baus sind neue, dauerhafte Nutzungen für leerstehende Häuser. Die Gewerbetreibenden vor Ort sollen mitmachen, aber auch die Hauseigentümer und potenzielle Investoren.

## „Blaues Haus“

Zwischennutzungen können helfen und sind in diesem langfristigen Prozess im Viertel gern gesehen. Die Stadt hat vor allem die Bereiche Kunst und Kultur, Gastronomie oder vorübergehende gewerbliche Nutzungen im Blick.

Eines dieser Teilprojekte war das „Blaue Haus“, in dem es vor allem um Integration

und Qualifizierung ging. Auf Grund dieses Erfolges hat die Ewedo GmbH ein Folgeprojekt entwickelt und beantragt. Vor allem vor dem Hintergrund, dass es besonders westlich der Dorstfelder Brücke viele langfristige Leerstände gibt, denen Zwischennutzungen gut tun würden.

Aus einer Vorlage der Stadt geht hervor, dass nun zwei schon lange leerstehende Immobilien an der Rheinischen Straße angemietet worden sind. Sie sollen in Verbindung mit einem Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt genutzt werden. Und weiteres Leben ins Viertel bringen.

■ Die Gastronomie an der Rheinischen Straße 194 ist im Prinzip gut erhalten. Der Gastraum ist groß, so dass dort Treffs für die Bewohner des Quartiers durchgeführt werden können. Hier soll ein „Quartierscafe“ entstehen.

■ In einem erheblich schlechterem Zustand ist das Innenhof-Gebäude Rheinische Straße 220, eine ehemalige Autowerkstatt. Die Planer haben aber Potenzial für eine spätere kulturelle Nutzung ausgemacht.

Die Idee, dort einen Kulturtreff oder Theaterhof entstehen zu lassen, stammt von Kulturschaffenden aus dem Quar-

tier. Im Rahmen der jetzt geplanten Zwischennutzung soll ein Konzept erarbeitet werden. Zudem sollen beide Projekte durch die Teilnehmer der Beschäftigungsmaßnahme verknüpft werden.

## Zwei Jahre Laufzeit

Das Projekt „Quartierscafe und Kulturhof für Theaternutzungen“ hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Die Ewedo GmbH hat hierfür einen Bescheid in Höhe von 90 800 Euro bewilligt bekommen. Die Beschäftigungsmaßnahme wird von der JobCenter Arge mit 55 000 Euro bezuschusst.